



Barrierefreier Zugang zum TV
Christine Schädler verrät mehr über das Pilotprojekt, das Gehörlosen und Hörgeschädigten zugutekommt. 5

VP Bank verliert Berater-Team
Überraschender Wechsel:
Vier Kundenberater verlassen die VP Bank und gehen zur LLB. 3



Ein zusätzlicher Fall gemeldet

Das Fürstentum Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2885 laborbestätigte Fälle von Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind. Innerhalb des letzten Tages wurde 1 zusätzlicher Fall gemeldet. Der Schnitt der vergangenen 7 Tage liegt bei 8,9 neuen Fällen pro Tag. In den letzten 14 Tagen sind 336 Personen, in den vergangenen 7 Tagen 159 Personen jeweils hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Bislang traten 57 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 8 erkrankte Personen sind derzeit hospitalisiert. 2757 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Gegenwärtig befinden sich 89 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. Für weitere Informationen wird auf die Homepage www.regierung.li/coronavirus sowie auf www.hebensorg.li verwiesen. Statistische Informationen können auf <https://www.llv.li/inhalt/118804/amtsstellen/sonderseite-covid-19> eingesehen werden. (ikr)

Sapperlot

Endlich. Man darf wieder, wenn auch nur ein bisschen, auf die Terrassen von Cafés und Restaurants. Nun fehlt nur noch, dass auch Petrus mitspielt, denn ein bisschen kühl ist es halt schon noch. Aber man kann sich ja warm anziehen – und sonst haben auch schon Gastronomen mit Wolldecken dafür gesorgt, dass man als Gast nicht (er-)friert. Ach wie gut das der Seele tut, zu wissen, dass man wieder zusammensitzen, gemeinsam essen gehen und einen Feierabend-Drink geniessen kann. Schon viel zu lange hielt dieser Zustand des «Sich-nicht-mehr-verwöhnen-lassen-Könnens» an. Nichtsdestotrotz jammern und nörgeln einige munter weiter. Und wäre es nicht über Corona, die Massnahmen oder Lockerungen, dann halt eben über das Wetter, die Arbeit, die Politik oder die Nachbarn. Und ja, man könnte sich weiter über dies und das ärgern oder aber sich einfach freuen, beispielsweise über das gewisse Mass an Normalität, das zurück ist. In diesem Sinne: Habt Sonne im Herzen! *Bianca Cortese*

VU-Fraktion will «Casino-Boom» bremsen

Motion soll zu verbindlichen Massnahmen führen und Bewegung bringen.

Patrik Schädler

Die Casinodichte in Liechtenstein ist Gesprächsthema. Schon bald könnte das Land zehn Casinos beheimaten. Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni hat letzte Woche angekündigt, dass «definitiv Handlungsbedarf seitens der Politik besteht». Die VU-Fraktion kündigte an, dass sie mit einer Motion die Regierung beauftragen will, «Massnahmen zu ergreifen, um den Casino-Boom in Liechtenstein zu bremsen». Dafür sieht die Fraktion zwei mögliche Stellschrauben: Eine Erhöhung des Mindestsatzes der Geldspielabgabe oder ein Bewilligungsmoratorium. Schon 2019 hat die Vaterländische Union ein Postulat «für eine grössenverträgliche Casinolandschaft Liechtenstein» eingebracht. Damals erklärte die Regierung, dass sie von «kurzfristigen» gesetzlichen Anpassungen absehen möchte. «Jetzt, fast zwei Jahre später erachtet es die VU-

Fraktion als angezeigt solche Massnahmen einzuleiten», schreiben die Motionäre. Damit wolle man auch die Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen.

Erhöhung der Geldspielabgabe steht erneut zur Diskussion

Fünf Jahre Erfahrungspraxis mit dem aktuellen Gesetz hätten gezeigt: Die tiefe Ansetzung der Eintrittshürden war im Sinne einer Marktöffnung erfolgreich. Der derzeitige Boom sei dennoch unerwartet gekommen. Mittlerweile erachten die Motionäre die untere Grenze bei der Geldspielabgabe von 17,5 Prozent als zu attraktive «Einstiegsbedingung» für neue Spielbankenbetreiber. Die angenommenen Zahlen, die zu diesem Wert geführt hätten, seien «offensichtlich nicht mehr aktuell, weshalb hier eine Anpassung Sinn ergeben würde.» Daneben soll die Regierung aber auch weitere Möglichkeiten zur Einschränkung der

Anzahl der Casinos in Liechtenstein prüfen. Dazu gehört für die VU-Fraktion auch ein Bewilligungsmoratorium.

Für die Erhöhung der Geldspielabgabe hatte sich im November 2019 auch die Freie Liste stark gemacht. Sie wollte den Mindestsatz auf 27,5 Prozent erhöhen. Auch die oberste Limite wollte sie von 40 auf 80 Prozent verdoppeln. Mit nur acht Stimmen ist der Landtag damals aber nicht auf die parlamentarische Initiative eingetreten.

Doch nun scheint auch in der VU-Fraktion die Meinung zu überwiegen, dass etwas unternommen werden muss. Die jüngsten Aussagen von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni würden zuversichtlich stimmen. «Aber mit Ankündigungen alleine ist es nicht getan. Jetzt müssen wir gemeinsam rasch Lösungen finden. Es gilt, die Sorgen der Menschen im Land ernst zu nehmen», wird VU-Fraktions-sprecher Manfred Kaufmann in der Pressemitteilung zitiert.

«Grüner Pass» auch in Liechtenstein

Insbesondere für Reisen wird der europäische Impfpass im Sommer wohl zum Teil Bedingung sein. Liechtenstein ist in diesen Prozess involviert, wie Regierungschef Daniel Risch gestern gegenüber Radio L bestätigte. Offen ist, ob es mit dem Pass für Geimpfte noch weitere Privilegien gibt. Der «Green Pass» soll vor allem den Sommertourismus bzw. das Reisen regeln. Und da davon auszugehen ist, dass auch die Liechtensteiner bald wieder reisen wollen, ist Regierungschef Daniel Risch überzeugt: «Wir werden uns diesen Bestrebungen nicht verwehren können.» Deshalb werde man versuchen, möglichst schnell «dabei zu sein». Ob und inwiefern damit auch weitere Privilegien verbunden sind, werde sich weisen. 3

Tschüscher macht Karriere bei Swiss Life

Klaus Tschüscher wird neuer Vizepräsident des Verwaltungsrates von Swiss Life. Das teilte das SMI-Unternehmen mit. Seit dem Ausstieg aus der Politik ist der ehemalige Regierungschef des Fürstentums Verwaltungsrat der Swiss Life Holding AG, des grössten Lebensversicherungskonzerns der Schweiz. Über seine neue Aufgabe sagt er, dass dies eine «verantwortungsvolle Aufgabe und Verpflichtung» zugleich sei. 21

Restaurants öffnen ihre Terrassen und die Gäste kommen



Seit gestern dürfen die Gastronomiebetriebe ihren Aussenbereich für die Gäste öffnen. Die Terrassen waren trotz kühlen Temperaturen gut besucht und die Stimmung bei Wirten, Personal und Gästen gut. Trotzdem ist der Wunsch da, auch den Gastraum wieder nutzen zu können. 6, 7, 8, 9

Bild: Daniel Schwendner

London verhängt erstmals Sanktionen

Die britische Regierung hat erstmals gezielte Sanktionen gegen Einzelpersonen wegen des Vorwurfs der Korruption verhängt. Wie das Aussenministerium in London gestern mitteilte, wurde das Kapital von 22 Menschen eingefroren, denen Korruption in Russland, Südafrika, dem Südsudan und mehreren lateinamerikanischen Ländern vorgeworfen wird. Gegen die Betroffenen wurde auch ein Einreiseverbot verhängt. Die Massnahmen seien teilweise in Abstimmung mit den USA ergriffen worden, hiess es in der Mitteilung. Sanktioniert wurden demnach unter anderen 14 Personen, die mit einem 230 Millionen Dollar schweren Steuerbetrug in Russland in Verbindung stehen sollen. (sda)

**Solidarität
ist ansteckend**

... Freitag wieder!
Abend der Treppe

bianchi
Holz- und Treppenbau AG
Das Original 
Landquart · St. Gallen · bianchi-treppen.ch